

Mefcheder Zeitung

Ämtliches Kreisblatt für den Kreis Mefchede.

Erscheinungstage:
Montag, Mittwoch und Freitag nachmittags.
Bezugspreis monatlich 1,00 RM., freibleibend, im Einzelverkauf je 0,10 RM. — Fernruf 62.

Beilagen:
„Mefcheder Heimatblatt“, „Wert und Wesen“, illustrierte Wochenbeilagen „Wert und Bild“, „Bilder von Feld und Hof“.



Anzeigenberechnung:
Preis je mm Höhe der 36 mm breiten Anzeigen-
spalte 0,08 RM., der Reklamespalte 0,30 RM.
Polstischkonten: Dortmund 17713, Köln 33841.

Anzeigenannahme
bis morgens 9 Uhr am Ausgabebüro. — Ein-
richtungen infolge höherer Gewalt, Betriebsstörung
oder Streik rechtfertigen keine Ersatzansprüche.

Druck und Verlag von A. Sarmann Inh. Fr. Drees in Mefchede.

Für die Redaktion verantwortlich: Franz Drees in Mefchede.

Nr. 147.

Mittwoch, den 16. Dezember 1925.

86. Jahrgang.

Die Vermögenssteuerpflicht der natürlichen Personen nach dem neuen Vermögenssteuergesetz.

Von D.-St.-S. Schellenberg, Mefchede.

Die jüngste Reichssteuer-Reform vom August d. J. hat uns auch eine Änderung des Vermögenssteuergesetzes vom 8. April 1922 gebracht. In dem Artikel 1 des Gesetzes über Vermögens- und Erbschaftsteuer vom 10. August 1925 sind die Bestimmungen über die neue Vermögenssteuer zu finden. Seit Bestehen einer Vermögenssteuer soll nun diese jüngste Vermögenssteuer zum dritten Male veranlagt werden.

Das neue Gesetz ist im Verhältnis zu dem früheren sehr vereinfacht. Durch die Schaffung eines Reichsbewertungsgesetzes, das die jährliche Steuerpflicht regelt, bedurfte es in dem neuen Gesetz nur der Regelung der persönlichen Steuerpflicht, des Tarifes und des Veranlagungs- und Erhebungsverfahrens.

Die Vermögenssteuer-Erklärungen waren grundsätzlich bis zum 15. Dezember 1925 dem zuständigen Finanzamt einzureichen. Ein großer Teil der Steuerpflichtigen wird jedoch wegen Zeitmangel noch nicht dazu gekommen sein, die Erklärung auszufüllen. Wie in der Presse bekanntgegeben worden ist, hat sich das Reichsfinanzministerium damit einverstanden erklärt, daß die Vermögenssteuer-Erklärungen für 1925 bis zum 31. Dezember 1925 ohne Erhebung von Zuschlägen gemäß § 170 A. D. seitens der Finanzämter abgegeben werden können.

Wie ich habe feststellen können, herrscht unter den Steuerpflichtigen noch heute eine große Unklarheit über die Bestimmungen des neuen Gesetzes. In der Form einer kurzen Beantwortung der Hauptfragen, die sich jeder deutsche Staatsbürger stellt, wenn er von der Vermögenssteuer hört, will ich im Folgenden eine Darstellung des neuen Gesetzes bringen, soweit die Bestimmungen für die natürlichen Personen wissenswert sind.

Wer ist vermögenssteuerpflichtig, d. h. wer ist verpflichtet, eine Vermögenssteuer-Erklärung abzugeben?

Die Bestimmungen über die persönliche Steuerpflicht decken sich grundsätzlich mit denjenigen des neuen Einkommensteuergesetzes. Eine Ausnahme ist jedoch zu berücksichtigen. Die Inhaber einer offenen Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft oder einer anderen Gesellschaft werden nunmehr nicht mehr mit dem auf sie entfallenden Teil des gesamten Betriebsvermögens der Gesellschaft versteuert, sondern das Vermögen der Gesellschaft wird als solches in einer Summe versteuert.

Steuerpflichtig — unbeschränkt — sind zunächst alle natürlichen Personen (im Gegensatz zu den juristischen Personen), die im deutschen Reichsgebiet ihren Wohnsitz haben, oder, die sich innerhalb dieses Gebietes länger als sechs Monate aufhalten, jedoch nur, wenn das gesamte steuerpflichtige Vermögen — das sowohl aus inländischem, als auch aus ausländischem Vermögen bestehen kann —, mehr als 5000 RM beträgt, oder, wenn sie inländisches landwirtschaftliches, forstwirtschaftliches oder gärtnerisches Vermögen, oder inländisches Betriebsvermögen von mehr als 5000 RM besitzen haben. Außerdem sind alle Personen steuerpflichtig — beschränkt — ohne Rücksicht auf den Wert ihres Vermögens, wenn sie im deutschen Reichsgebiet weder wohnen, noch sich mehr als 6 Monate aufhalten, bezgl. des in dem deutschen Reichsgebiet belegenen landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen, gärtnerischen Vermögen, Betriebsvermögen und Grundvermögen.

Was ist steuerpflichtig?

Wie bereits erwähnt, sind die Bestimmungen über die jährliche Vermögenssteuerpflicht in dem Reichsbewertungsgesetz enthalten. Als Vermögen bezeichnet das genannte Gesetz:

1. landwirtschaftliches, forstwirtschaftliches und gärtnerisches Vermögen,
2. Betriebsvermögen,
3. Grundvermögen,
4. sonstiges Vermögen.

Was nun zu den einzelnen Vermögensarten zu zählen ist, hier anzuführen, würde zu weit führen. Die jeder Vermögenssteuer-Erklärung beigefügte Anleitung ist derart übersichtlich und allgemeinverständlich gehalten, daß jeder Interessierte aus den dort gemachten Ausführungen das für ihn Wissenswertes entnehmen kann. Das die Anleitung ist auch zu verstehen, inwie-

weit Abzüge bei der Ausfüllung des Vorbruders vorgenommen werden können.

Wie hoch ist die Vermögenssteuer?
Wie nach dem früheren Gesetz beträgt die Steuer grundsätzlich jährlich 5 vom Tausend des Vermögens. Da der Tarif jedoch progressiv und progressiv gestaffelt ist, so haben wir außerdem noch niedrigere und höhere Sätze. Die Steuer ermäßigt sich auf 2 v. T. bei Vermögen bis zu 10 000 RM, auf 3 v. T. bei Vermögen über 10 000 RM bis zu 25 000 RM, auf 4 v. T. bei Vermögen über 25 000 RM bis zu 50 000 RM. Bei Vermögen über 50 000 RM tritt der grundsätzliche Satz von 5 v. T. in Kraft.

Der progressive Tarif kommt erst ab 1927 in Anwendung. Er geht bis zu 7 1/2 v. T. bei Vermögen über 500 000 RM.

In welchen Fällen wird die Vermögenssteuer nicht erhoben?

Die allgemeine Freigrenze ist, wie bereits erwähnt, bei unbeschränkt steuerpflichtigen Personen 5000 RM. Darüber hinaus wird bei natürlichen unbeschränkt steuerpflichtigen Personen die Steuer nicht erhoben, wenn das Vermögen 10 000 RM beträgt und das letzte Jahreseinkommen 3000 RM nicht übersteigt hat. Diese Einkommengrenze erhöht sich jedoch noch entsprechend der Anzahl der minderjährigen Kinder, die zu dem Haushalt des Steuerpflichtigen gehören, und zwar bei zwei Kindern auf 4000 RM, bei drei und vier Kindern auf 5000 RM und bei mehr als vier Kindern auf 6000 RM.

Besser bleibt die Vermögenssteuer unberührt, wenn das Vermögen 20 000 RM und das letzte Jahreseinkommen 5000 RM oder das Vermögen 30 000 RM und das letzte Jahreseinkommen 4000 RM nicht übersteigt hat, bei Steuerpflichtigen, die über 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert sind, ihren Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten. Auch hier erhöhen sich die Einkommengrenzen beim Vorhandensein von mehr als zwei minderjährigen Kindern, und zwar im ersten Falle auf 6000 RM und im letzten auf 5000 RM.

Wie wird die Steuer abgeführt?

Die Steuer ist fällig mit je 1/4 des Jahresbetrages am 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November. Bei Steuerpflichtigen, deren Vermögen in der Hauptsache aus landwirtschaftlichem Vermögen besteht, fällt der Termin vom 15. August weg, dagegen ist von diesen Pflichtigen am 15. November eine Zahlung in Höhe der Hälfte des Jahresbetrages zu leisten.

Nach dem neuen Gesetz soll die Vermögenssteuer nunmehr für jedes Jahr neu veranlagt werden. Die im Vermögenssteuergesetz vom 8. April 1922 vorgesehene, bisher aber nicht zur Erhebung gelangte Vermögenszuwachssteuer soll weiterhin, d. h. zunächst bis zum 31. Dezember 1928, außer Übung bleiben.

Politische Übersicht.

Berlin, 16. Dezember 1925.

Der Versuch des Demokraten Koch.

In seiner Unterredung mit dem Reichspräsidenten mußte der Zentrumsabgeordnete Zehrenbach die Aufgabe der Regierungsbildung ablehnen, und zwar sowohl für seine Person als auch für die Zentrumspartei überhaupt. Er fügte hinzu, daß das Zentrum nicht beabsichtige, die Führung bei der Regierungsbildung zu übernehmen oder gar auf den Kanzlerposten Ansprüche zu machen. Die Gründe für sein und der Zentrumspartei Verhalten hat aber der Abgeordnete Zehrenbach nicht angegeben, aber wie aus einer Wendung der „Germania“ hervorgeht, hat es die Partei nur abgelehnt, „sich in diesem Stadium“ die Vermittlerrolle zu übernehmen. Den Sozialdemokraten kommt diese Haltung des Zentrums recht unangelegen, und der „Vorwärts“ bemerkt in seinem Anmerk. wenn die Demokraten dieselbe Haltung eingenommen hätten, wie das Zentrum, so hätten die Verhandlungen über die Große Koalition einen geradezu burlesken Ausgang genommen. Umso mehr sind Sozialdemokraten und Demokraten von der Übernahme der Regierungsbildung durch den Demokraten Koch erbaut. Er erscheint ihnen als der geeignete Mann für diese Aufgabe. Allem Anschein nach haben sich die Demokraten bereits mit den sozialdemokratischen Forderungen einverstanden erklärt. Die Einbeziehung der Deutschen Volkspartei in die Große Koalition hält der „Vorwärts“ für unmöglich, da die Volkspartei keine republikanische Partei sei und außerdem in sozialen Fragen Auffassungen vertritt, die denen der Sozialdemokraten geradewegs entgegengesetzt sind,

unter Billigung und Unterstützung der bürgerlichen Mittelparteien.

Wenn die Sozialdemokraten so schon ihre Zweifel in einem Erfolg des Demokraten Koch setzen, so wird die Zentrumspartei seinem Vorgehen noch mehr skeptisch gegenüberstehen. Sollte die deutsche Volkspartei ablehnen, in eine Regierung unter der Führung des Demokraten Koch einzutreten, so bliebe nichts anderes als die Weimarer Koalition übrig. Ihr aber anzugehören, und zwar unter der Kanzlerschaft eines Demokraten und bei der Befehlshaber der meisten Ministerstellen durch Sozialdemokraten und Demokraten, ist für das Zentrum eine Unmöglichkeit. Die Weimarer Koalition ist für das Zentrum nur unter Zentrumsführung erträglich, da sonst das Zentrum Gefahr laufen würde, von den beiden Linksparteien an die Wand gedrückt zu werden. So ist vorauszufragen, daß der Versuch des Demokraten Koch, die Große Koalition oder die Weimarer Koalition zu bilden, scheitern wird. Für diesen Fall scheint der Reichspräsident den früheren Reichskanzler Luther mit der Bildung einer Regierung der Mitte beauftragen zu wollen, ohne dabei den Gedanken der Großen Koalition ganz fallen zu lassen. Demokratische Berliner Blätter glauben, daß der Reichspräsident etwa im Frühjahr, nachdem also der gefährliche Winter vorübergegangen, die Bildung einer Großen Koalition von neuem anregen wird, und sie scheinen bereits sich bei diesem Gedanken trösten zu wollen.

Unserer Auffassung nach hat das Zentrum bei dem starken Auseinanderdriften der Parteien, die für eine große Koalition in Frage kommen, recht daran getan, vorläufig auf die Initiative in der Regierungsbildung zu verzichten. Denn wenn sich, vielleicht bald, herausstellen wird, daß eine Regierung der Mitte mit Luther an der Spitze sich gegenüber der Opposition von links und rechts nicht halten kann, so wird die Zentrumspartei ganz von selbst auf den Plan treten müssen, um als Retter in der Not, wie so oft, den einzig möglichen Ausweg anzugeben. Allerdings hat auch die Zentrumspartei kein Interesse daran, die Regierungskrise unnötig zu verlängern, aber sie muß es ablehnen, jetzt zu Beginn der Krise sich vorzucken und dann hinterher sich die unglaublichen Vorwürfe machen zu lassen, daß sie sich vorgelegt habe. Vorwürfe, die uns gar zu sehr bekannt sind.

Die Ministerpension des Reichsministers Schiele.

Dem ausgeschiedenen Reichsminister Schiele ist ein Ruhegehalt, unter Anrechnung seiner Militärzeit, zugestimmt worden. Einkreislöcher die Berechtigung der Pensionsansprüche an, und es entwickelte sich eine unerquickliche Diskussion über diese Frage. Nunmehr hat der Reichsminister A. D. Schiele an das Reichsministerium des Innern folgendes Schreiben gerichtet: „Auf das gefällige Schreiben vom 19. Oktober, betreffend die Festlegung meiner Ministerpension, beehre ich mich folgendes zu erklären: Ohne jedes Zucken von meiner Seite ist mir von Umls wegen ein Ruhegehalt zugestimmt worden. Wenn diese Zuwendung auch der gegenwärtigen Gesetzgebung entspricht und daher für mich einen klagbaren Anspruch darstellt, so habe ich doch niemals verkannt und bei den verschiedensten Anlässen zum Ausdruck gebracht, daß die Vorschriften des Reichsbeamtengesetzes über die Ministerpension nicht mehr zeitgemäß sind und einer Änderung bedürfen. Ich lege Wert darauf, als pensionierter Minister schon jetzt nicht günstiger behandelt zu werden, als dies nach dem zukünftigen Ministerpensionsgesetz der Fall sein würde. In Erwartung eines solchen Gesetzes werde ich deshalb, da ein Verzicht auf das Pensionsrecht staatsrechtlich unwirksam bleibt, die mir zustehende Pensionsrate der hiesigen Organisation der Kriegsblinden zur Verfügung stellen und dem Versorgungsamt einen entsprechenden den Abrechnungsauftrag zugehen lassen.“

Die Deutschnationale Reichstagsfraktion hat im Reichstage zur dritten Lesung des Etats einen Antrag eingereicht, der eine Denkschrift fordert über die Anzahl, Höhe und Berechnungsart der seit der Staatsumwälzung für Reichskanzler und Reichsminister festgelegten Ministerpensionen. Ferner wird die sofortige Vorlegung eines Gesetzesentwurfes gefordert, der die Pensionsverhältnisse des Reichskanzlers und der Reichsminister den jetzigen Verhältnissen entsprechend regelt.

Der Papst über die Lage der Kirche.

WTB Rom, 14. Dez. Der Papst hielt ein geheimes Konsistorium ab, in dem er zu Kar-

dinalen ernannte: Monsignore Ceretti, Nuntius in Paris, Monsignore Gasparri, Nuntius in Brasilien, Monsignore Berde, Sekretär der Kongregation der Riten und O'Donnell, Erzbischof von Armagh. In der Ansprache gab der Papst der Freude Ausdruck über den Erfolg des heiligen Jahres, über die Kanonisierung der neuen Heiligen, über die Missionsausstellung, über die Sechzigjahrfeier der Feier des Konzils von Nicäa und über die von vielen Staaten abgeschlossenen Bündnisse, die dieselben friedlichen Ziele verfolgten, wie sie der Binar Christi den Gläubigen empfohlen habe. Er äußerte ferner die G. nungung über das Scheitern des gegen Mussolini geplanten Anschlages und sagte dann:

„Die Gläubigen aus allen Teilen der Welt haben sich durch Augenschein davon überzeugen können, daß die Lage, in der sich das Oberhaupt der katholischen Kirche befindet, nicht seinem Rang als höchster Autorität der universalen und in ihrer Art vollkommensten Gemeinschaft entspricht, wie sie die Kirche ihrem Wesen nach als göttliche Einrichtung darstellt.“

Der Papst beklagte es sodann, daß in den vor kurzem von der italienischen Kammer angenommenen Gesetzen über das Gewerkschaftswesen die individuellen Rechte des einzelnen aufgehoben worden seien. Er äußerte ferner das Bedauern über die Lage der katholischen Kirche in Mexiko, über die Trübsal der Beziehungen zu Argentinien, Tschecho-Slowakei und Südslawien und äußerte lebhaftes Genugtuung über die von den Katholiken in Frankreich entfaltete Tätigkeit und über die dort erfolgte Schaffung des höheren katholischen Unterrichts nach all den Verwüstungen, die 50 Jahre des Laizismus angerichtet hatten. Der Papst schloß indem er noch seine Befriedigung über den Anschluß der Konkordate mit Bayern und Polen, die wertvolle Ergebnisse zeitigten würden, aussprach, und die Ausdehnung des Jubiläumjahres auf die ganze Welt und auf das nächste Jahr ankündigte, in dem der 700. Todesstag des heiligen Franz von Assisi durch große Festlichkeiten gefeiert werden soll.

Der Streit um Mossul.

Die Diplomaten haben eine erstaunliche Gabe, hinter selbsten Vorhängen die rätselhaftesten machtpolitischen Kämpfe auszutragen. Weil England sein hauptsächlichstes Kriegsziel, die Landbrücke von Kairo nach Kalkutta, nicht auf einmal erreichen konnte, mußte es sich mit einer Zwischenlösung zufriedengeben. Sachgreifartig wurde Kleinasien in Mandatsgebiete aufgeteilt, eine diplomatische Erfindung, die den machtpolitischen Interessen der Siegerstaaten entgegenkommt, das Selbstbestimmungsrecht der Völker aber gründlich verlegt. So hat Frankreich das Mandat über Syrien erhalten mit dem Erfolg, daß es sich gegen die Eingeborenen mit Pulver und Blei verteidigen muß. Wie weit England, das das syrische Mandat heimlich und offen bekämpft hat, bei dem Drukenaufstand seine Hände im Spiel hat, wird vielleicht niemals bekannt werden. Dafür hat Frankreich der Ungoranturkei den Nacken geistigt. Mit französischer Hilfe konnte Kemal Pascha die Griechen schlagen und aus Kleinasien vertreiben. Auch der Streit um Mossul hätte sich ohne die Gefährlichkeit der englisch-französischen Interessen nicht so zuspitzen können. England hat das Mandat über den Irak erhalten, in dem es schnelligst eine willfährige Kreatur zum König machte. Wenn heute der Völkerbund das Mandat über den Irak an England übertragen will, so tut er damit nichts anderes, als vollendete Tatsachen anerkennen. Der Irak mag wichtig sein, um den Persischen Golf zu beherrschen. Aber das reicht nicht aus, um die Dselder Mesopotamiens zu sichern. Dazu ist der Besitz des Mossulgebietes notwendig, auf das England denn auch durch die in vielen Kolonialkriegen erprobte Methode die Hand gelegt hat. Indessen erhebt die Ungoranturkei ebenfalls Anspruch auf das Mossulgebiet. Wenn es auf das gute geschichtliche Recht ankäme, ferner auch auf das Selbstbestimmungsrecht, hätte England in Mossul nichts zu suchen. Der Völkerbund, dem die Entscheidung übertragen wurde, sah sich vor eine unlösbare Aufgabe gestellt. Die neutrale Abordnung, die zur Prüfung der Verhältnisse an Ort und Stelle gesandt wurde, hatte sich mit 80 v. S. für das bessere Recht der Türkei ausgesprochen. Wenn der Völkerbund auf Grund dessen entschieden hätte, so wäre er von England sicher ins Unrecht gesetzt worden. Die Truppen, die im Irak stehen, hätten sich des Mossulgebietes bemächtigt, also auch den türkischen Widerstand gebrochen. So blieb nichts anderes übrig, als

kann die
entschuldig
Beutel lapp
lastungsprot

Verleumdung
Zusammen
gemessen,
Fälle am
Die größte
6. Desemb
dürften in

Münster
gerichtsver
meister Ge
mer des vo
2. Mai 19
tat erregte
Aufsehen
Kommunist
gerade in
der Reich
zufällig be
Verbrechen
beim Polizi
August 192
solcher wa
Angeklagte
insolbat in
würdigerv
Knecht nam
biefen dan
kommen re
der als an
figen. Der
verurteilt.

Selbstent
Kontinents,
in größt
Bevölkerung
schäftigt find
wärtigen wi
stark ersaft.
fürfolge Unt
Bevölkerung
Reich und
Aktionen gr
Über den S
wohl die ge
die politische
jorgen, daß
zweiflung bri

Den Er
beurlaubten
gefolten wer
Tage. Sebr
ein Teil der
der erweiter
entschädigung
Entschädigung
zahlung zu
Depression fir
nahmen der
sie am Rand

Der Ruf
Schon durch
Rufen nach
Ruhegebietes.
in den Freie
Ohren spitz
durch die St
wer die schä
demonstration
deuten weiß, z

Der Vor
werkstamme
in Düsseldorf
Vorboten geg
rung aus, d
werks die
bildung dur
nahme zu u
fahrgang, die
mache: die n
fändler mü
jchen Situa
halten. Wen
Vorgehen ge
geschlagenen
nung sei, „a
auf die Einw
tes gleichzu
der bisherige
nen Partelle
Vorstand be
Handwerk be
der Preislen
aber auch v
werden, daß
arbeiter nur
Einfluß auf
üben könne.
des Vorgehe
unabhängig
daß alles, n
25 Jahren
schlagen mer

Deven
arbeitsschul
diesem Jahre
allt und zw
Es wird sich
zu bestätigen.
st der Befuch

Die Firma
Hüro, Gejme
Bedarfsartikel,
legt einem
in Werbeblatt
das wir der B

Sühner	Zeit und Preis	Stenografie
3 2491	6	98
4 1601	6	29
0 2404	71	
1 1024	61	
4 1652	46	
5 1811	47	
4 4660	5	212
3 1637	86	
2 930	6	54
6 1621	6	69
6 544	2	23
3 1532	55	
1 178	3	9
5 592	9	
4403	25	315
1308	1	57
1240	1	21
3 1261	8	
0 3508	8	96
5 1603	166	
9 1007	1	27
4 1749	4	44
5 1491	2	90
7 2016	4	125
8 2975	29	159
2 1704	1	58
0 6365	4	185
6 2239	2	103
5 1526	27	
4 2613	9	130

chen ungezwungen

res.

Der Sauerländer einer hier abge- Stellung zu der der Baukosten für Kohlberge. Die M. K. veranlagt. Der Verein M. K. Schulden be- der 24000 M. werden, damit die in gefügt sind. Es über 5 M. K. aus- kündbarkeit. Es gauschuh vorläufig die ganze Ginzyn- nen Absichten mit und seiner Mängel der Hauptgläubiger gewilligt.

ich jeder S. G. B. der Sager Haupt- lären, und es sich sich Widerland in Befürchtung in Hauptversammlung von den Jauerlä- um überhaupt be- gremals auf dem tag kommen? Die- tig waren, wußte- ene Feuerung alle-

die Grenze von Ge- olle" von Geol- M) nach Holten- Schwentine- schließt mit sich dem Leben die- Auschnitte an be- leben von um

e joeben mit um- e Kreise ihren- e nennen um- M), ihr stärk- kile Thema- s zu einer ge- der Freiheit, J- tigkeit ge- biblische Er- 4. M), ein- des Nähr- Empfund- rerung, viel- der Dinge un- iger keine- Schimmers

ter das Buch

er Verlag Bach- risten-Samm- kulturelles- Mädchen und- Kneuercheim- allen Zeiten- Zum Amazon- aus der Zeit- n Hubert Fied- kleinen bietet- überdächer: 3- in Erdenfahr- kauft" (3,50- seide" (3,50- leben Zeitun- ragen "Bom- M).

kann die Baukostenüberschreitung keineswegs entschuldigen. Nun soll der S. G. B. den Beutel lappen! Wenn der Verein diese Belastungsprobe nur aushält!!)

Verleburg, 14. Dez. Am 4. und 5. Dezember wurden hier 30 Grad Celsius Kälte gemessen, auch in Franzenberg betrug die Kälte am 30. November 30 Grad Celsius. Die größte Kälte in Hilchenbach betrug am 6. Dezember 30 Grad. So hohe Kältegrade dürften in Deutschland selten gewesen sein.

Münster, 14. Dez. Hier fand die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Maschinenmeister Georg Rehme aus Oldenburg statt, der des vorläufigen Mordes an dem Gra- fen Westerholt auf Sylten bei Haltern am 2. Mai 1920 beschuldigt wird. Die Mord- tat erregte, wie erinnerlich, damals großes Aufsehen und wurde fast allgemein den Kommunisten zur Last gelegt, mit denen gerade in dieser Gegend heftige Kämpfe der Reichswehr stattgefunden hatten. Fast zufällig bei der Verfolgung eines anderen Verbrechens kam die Landestribunalstelle beim Polizeipräsidentium Recklinghausen im August 1925 auf die Spur des Täters. Als solcher war nach längerem Leugnen der Angeklagte, der damals als Reichswehr- soldat in Haltern lag, geständig. Merk- würdigerweise beschuldigte er erst einen Knecht namens Albert Sühnfeld, verurteilte diesen dann beim nächsten Verhör voll- kommen reinzuwaschen, um ihn jetzt wie- der als an der Tat mitschuldig zu bezeich- nigen. Der Angeklagte wurde zum Tode verurteilt.

Selsenkirchen, die größte Kohlenstadt des Kontinents, mit ihren 210000 Einwohnern ist in größter Not. Da von der erwerbstätigen Bevölkerung 73 Prozent in der Industrie be- schäftigt sind, wird diese Stadt von der gegen- wärtigen wirtschaftlichen Krise außergewöhnlich stark erfasst. Einschließlich der von der Armen- fürsorge unterstützten ist fast der vierte Teil der Bevölkerung auf öffentliche Hilfe angewiesen. Reich und Staat müssen sofort zu größeren Aktionen greifen, um dieser Not zu steuern. Aber den Handel um die Regierung haben so- wohl die geschäftsführende Regierung wie auch die politischen Parteien die Pflicht, dafür zu sorgen, daß der Hunger die Leute nicht zur Ver- zweiflung bringt.

Den Erwerbslosen, Kurzarbeitern, Werks- beurlaubten und Ausgesteuerten muß schnellstens geholfen werden. Es handelt sich hier um Tausende. Sehr übel wird vermerkt, daß bis heute ein Teil der Kommunen noch nicht in den Besitz der erweiterten Richtlinien für die Ruhrkamp- fentschädigung ist, obgleich man verspricht, die Entschädigungen noch vor Weihnachten zur Aus- zahlung zu bringen. Durch die wirtschaftliche Depression sind die etatsmäßig eingeplanten Ein- nahmen der Städte derartig geschmälert, daß sie am Rande ihrer Finanzkraft angelangt sind. Der Ruf nach Hilfe aber wird immer stärker. Schon durchziehen tausende Menschen mit den Äußen nach Arbeit und Brot die Städte des Ruhrgebietes. Noch herrscht Ordnung und Ruhe in den Kreisen der Erwerbslosen. Wer aber die Ohren spitzt und das Raunen vernimmt, das durch die Straßen und über die Märkte zieht; wer die schärferen Töne bei den Arbeitslosen- demonstationen und in ihren Versammlungen zu- deuten weiß, weiß auch, daß Gefahr im Anzuge ist.

Der Vorstand des westdeutschen Hand- werksamertages, der am 14. Dezember in Düsseldorf tagte, sprach sich in scharfen Worten gegen die Absicht der Reichsregie- rung aus, den Organisationen des Hand- werks die Einflußnahme auf die Preis- bildung durch eine gesetzgeberische Maß- nahme zu unterlagen. Es sei die alte Er- fahrung, die man nun schon seit Jahren mache: die wirtschaftlich schwachen Mittel- ständler müßten in allen kritischen politi- schen Situationen als Prügelknaben her- gehalten. Wenn in der Begründung zu dem Vorgehen gesagt werde, das Ziel der vor- geschlagenen Verringerung der Gewerbeord- nung sei, "alle Wirtschaftskreise in Bezug auf die Einwirkungsmöglichkeiten des Staates gleichzustellen", so sei das angesichts der bisherigen Haltung gegenüber einzel- nen Kreisen geradezu unverständlich. Der Vorstand betonte wiederholt, daß das Handwerk bereit sei, alles zu tun, um an der Preisentwertung mitzuwirken; es müsse aber auch von der Öffentlichkeit beachtet werden, daß das Handwerk als Letztver- treter nur einen ganz verschwindenden Einfluß auf den Preis einer Ware aus- üben könne. Die organisatorischen Folgen des Vorgehens der Reichsregierung seien unabsehbar, und es bestehe die Gefahr, daß alles, was in mühevoller Arbeit in 25 Jahren aufgebaut sei, nunmehr zer- schlagen werde.

O. Deventrop, 15. Dez. In der Hand- arbeitschule des Schwesternhauses findet in diesem Jahre wieder eine Handarbeitsausstellung statt und zwar am Sonntag, den 20. Dezember. Es wird sich sicher der Mühe lohnen, dieselbe zu besuchen. Auch auswärtigen Interessenten ist der Besuch gern gestattet.

Die Firma **Kröger & Dröge, Ingenieurbüro, Meschede** — Motoren, Elektrotechnische Bedarfsartikel, Reparaturwerkstatt, Ankerwicklei —, legt einem Teil unserer heutigen Auflage ein Werbeblatt bei „**Elektrizität für Alle**“, das wir der Beachtung hiermit empfehlen.

Die Deutschen in Polen.

Ein gefährlicher Irrtum.

Der „Verein für das Deutschtum im Ausland“ schreibt uns: Deutsche aus Polen, die ins Reich kommen, hören immer wieder die Frage: „Wie, Ihr wohnt noch in Polen? Gibt es da über- haupt noch Deutsche? Die deutschen Oplanten sind doch alle ausgewiesen worden. Die Zeitungen haben lang und breit darüber berichtet.“ Das Schlimme ist, daß solch ein Deutscher aus Polen dann meist von seinen reichsdeutschen Volksges- nossen auf Grund jener irrigen Ansicht mißtrau- lich angehen wird. „Aha, wahrscheinlich ein Ueberläufer. Wie könnte er sonst in Polen Wohnrecht haben!“ Um der guten Sache des Deutschtums in Polen willen tut hier Aufklärung not. Folgende Tatsachen müssen jedem Inlands- deutschen geläufig werden: Es gibt in ganz Polen (also außer dem ehemals preussischen Teil- gebiet vor allem noch Kongregpolen, Wolhynien, Galizien und das Teschener Schlesien mitgerechnet) noch etwa 2 Millionen Deutsche. Davon haben die meisten die vollen staatsbürgerlichen Rechte. (Wenigstens auf dem Papier!) Sie können jedenfalls niemals ausgewiesen werden, weil sie im Lande geboren wurden, seit einer bestimmten Zeit innerhalb der für das neue Polen festge- legten Grenzen ununterbrochen gewohnt haben und auf das Optionsrecht für irgend einen an- deren Staat verzichteten. Das sind die polnischen Staatsbürger deutscher Nationalität. Sie haben auf Grund des Minderheitenschutzvertrages ein Recht auf muttersprachliche Schulen, überhaupt auf kulturelle Selbstständigkeit. (Um diese Rechte, die ihnen von polnischer Seite verkürzt werden, wird zäh gekämpft!) Die „deutschen Oplanten“ hatten ursprünglich alle polnischen Staatsbürger- rechte. Durch den Akt der freiwilligen Option verloren sie diese Rechte und wurden deutsche Staatsbürger. Nach den Bestimmungen der „Wiener Konvention“ können diese Oplanten von der polnischen Behörde veranlaßt werden, nach Deutschland überzusiedeln. Das ist inzwischen in reichem Maße geschehen. Ueber 20000 erhielten bis 1. November 1926 Polen zu verlassen. Nach Locarno hat aber Polen bis auf weiteres auf seine Rechte der Ausweisung der übrigen Oplanten verzichtet. Von den Oplanten zu unter- scheiden sind die in Polen wohnenden deutschen Reichsangehörigen. — Das sind solche Deutsche, deren Geburtsort nicht im jetzigen Polen liegt, oder die erst nach dem 1. Januar 1908 nach Polen kamen. Diese Deutschen sind im Besitze eines deutschen Reichspasses und können wie jeder andere Ausländer ausgewiesen werden. Die weitaus größte Zahl der jetzt in Polen lebenden Deutschen hat das polnische Staats- bürgerrecht. Das hindert sie nicht, gute Deutsche zu sein. Und das sind sie auch, mehr als je, weil der Kampf um ihr Menschens- und Heimat- recht sie gelähmt hat, weil sie in jeder Stunde ihr wertvollstes Erbe, ihr Deutschtum, verteidigen müssen. Sie harren auf gefährdetem Posten unter schwierigen Verhältnissen aus. Ihnen gebührt daher Anerkennung und Hochachtung, nicht Mißtrauen.

Adventsstimmung.

Wenn leise, leise in leuchtendem Weiß Flodde um Flodde herniederwebt, lüfter Weihnachtszauber still das Herz umwebt. Der Adventskranz im Kerzenglanz mit feinem Duft von Tannengrün läßt Sehnsucht heiß im Innern tief erblühen. O Kind vom Sternenzelt, komm wieder in die Welt, die Welt voll Weh und voll Anruf, und bringe deinen Frieden, du gnadenreicher Galt.

Cordella Treu.

Bekanntmachung.

betreffend die Abgabe einer Umsatzsteuer- Erklärung durch die Landwirte für das Wirtschaftsjahr 1924/25.

Alle Umsatzsteuerpflichtigen des Kreises Meschede, die innerhalb ihres land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes Umsätze (Ver- ferungen, Leistungen, Eigenverbrauch) tät- igen, werden hiermit aufgefordert, zum Zwecke der Umsatzsteueranmeldung inner- halb der Zeit vom 20. Dezember bis 31. Dezember 1925 Umsatzsteuer-Erklärun- gen abzugeben. In den Erklärungen sind die Umsätze des Wirtschaftsjahres 1924/25 — 1. Juli 1924 bis 30. Juni 1925 — zur Versteuerung anzumelden.

Vordrucke sind den Steuerpflichtigen überlassen. Steuerpflichtige, die keinen Er- klärungsvordruck erhalten haben sollten, haben sich an das Finanzamt zwecks Ueber- sendung eines solchen zu wenden.

Meschede, den 15. Dezember 1925.

Finanzamt Meschede.

Kaufen Sie nur bei unseren Inferenten und beziehen Sie sich stets auf die Anzeige in unserer Zeitung!

Spielwaren

Musikinstrumente

Zigarren, Zigaretten

und sonstige vortreffliche Weihnachtsgeschenke

Jos. König, Bahnhofstr.

Billige
Geese
Bratfleisch
Pfd. 25 Pfg.
großer Schellfisch
Pfd. 30 Pfg.
ohne Kopf Pfd. 35 Pfg.
Seelachs
ohne Kopf Pfd. 40 Pfg.
Ia. große
Schollen,
goldgelbe
Bücklinge,
ger. Schellfisch,
Kieler Sprotten
Pfd. 80 Pfg.,
feinsten ger.
Wal.
Heinr. Hill,
Meschede, Bahnhofstraße.

Wir suchen zum mög- lichst sofortigen Eintritt ein junges
Mädchen
für unsere Telefonzentrale.
Sonnet-Werke A.-G.,
Meschede.

Zwangsversteigerung.
Am Samstag, 19. Dez. 1925, vormittags 11¹/₂ Uhr, werde ich im Auk- tionslokale Hotel Wenne- thal in Wenholtshausen
1 Schreibfisch, 1 Chaije- longue, 1 Sofa, 1 Mille Zigarren
öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung ver- steigern.

Joh. Schnier,
Obergerichtsvollzieher in Meschede, Weststr. 59 A.

Zwangsversteigerung.
Am Freitag, 18. Dez. 1925, vormittags 10¹/₂ Uhr, werde ich im Auk- tionslokale beim Wirt Müller in Ramsbeck
14 Mille Zigarren, 10 Mille Zigaretten, 2¹/₂ Gentner Tabak und 1 Motorrad
öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung ver- steigern.

Joh. Schnier,
Obergerichtsvollzieher in Meschede, Weststr. 59 A.

Druckmaschinen
aller Art:
H. Harmann
Inh. Fr. Drees, Meschede

Um mein riesig großes Lager in Bestecken aller Art (20 verschiedene Muster) und sämtliche feine Kristallwaren bis Weihnachten in etwa zu räumen, verkaufe ich diese Waren zu enorm billigen Preisen. Niemand versäume diese günstige Gelegen- heit zum Einkauf passender Weihnachtsgeschenke. Erstaunlich großes Lager aller Art, feinste Uhren, Gold- und Silberwaren.

Etagen-Geschäft H. Witte

Uhrmacher · 1. Etage (Am Kriegerdenkmal).

Bar Geld lacht
und ebenso die Hausfrau, die es leicht erspart, wenn sie Fein- kostmargarine „Schwan im Blauband“ verwendet.

Preis 50 Pf. das Halbpfund in der bekannten Packung.

Schwan im Blauband
FRISCH GEKIRNT

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbig illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

Geschmigte
Tisch- u. Nachtisch-Ständer Schreibfischlampen mit und ohne Schirm Rauchfische Schattulen Schreibzeuge — Kreuze Christuskörper in Holz.

Möbelaufgaben
Seidenstühle v. 6 Mk. an. Weidenmann, Meschede, Holzbildhauerei Bf. 92 K.

Versteigerung.
Am Mittwoch, 23. Dez. 1925, nachmittags 3 Uhr, werden in den Dienst- räumen des Zollamtes Meschede größere Mengen Zigarren, Zigaretten und Pfeifenfabrik öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert.

Zollamt Meschede.
Emmerich.

Thomasmehl
wird teurer.
Kornhaus Meschede,
Tel. 130.

Shilub Sauerland
Ortsgruppe Meschede.
Donnerstag, 17. Dez., abends 8¹/₂ Uhr.

Versammlung
im Bahnhofshotel.
Der Vorstand.

Gräulein
3. Bedienung der Schreib- maschine; perfektes Steno- graphieren Bedingung (Anfängerin ausgeschlo- sen).
Angebote unter G. 9 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbelen.

Einige Ia. **Slaviere**
billig zu verkaufen.
Slaviertassenfabrik Lenhausen.

Passendes Weihnachtsgeschenk!
Geige
mit Clavi u. Bogen (neu) RM. 30.—, sowie zwei bessere alte Geigen ver- kauft
H. Biebris, Meschede,
am Bahnhof 92 K.

Ein einfähr., prä- miierter rebhuhnfarbiger **Zuchthahn** (mit Rosenkamm) und 3 junge **Zwerghähne** wegen Verringerung des Bestandes **billig abzugeben,** letztere auch gegen 2 graue Zwerghennen einzutan- chen.
Schloßverwaltung Laer



Es leuchtet ein Weihnachtsstern

der gute bewährte Hadeka-Komet. Er ist ein guter, ein idealer Führer zu Weihnachtsgeschenken, die immer erfreuen. Ist er doch das Wahrzeichen für gute solide Qualitätswaren, die den damit bedachten in jeder Weise befriedigen. Was Sie auch schenken wollen für Groß oder Klein, Sie finden im „Hadeka“-Haus eine prächtige Fülle neuer Waren, die sich für Geschenke eignen. Wer bald kauft, hat die größte Auswahl!

W. Kersting

Wilh. Kersting, Meschede.

Mein Weihnachtsverkauf

bietet Ihnen eine günstige Gelegenheit zum preiswerten Einkauf praktischer Festgeschenke.

Damenkonfektion	Kleiderstoffe	Damenwäsche u. -Schürzen
Damen-Wintermäntel jezt 8.75, 13.50, 17.50, 36.00	Moderne Kleiderschotten 1.45, 2.30, 3.90, 5.30	Damenhemden 1.35, 1.75, 1.95, 2.50
Damen- u. Backfischkleider 4.90, 11.50, 18.50, 29.00	Hauskleiderstoffe u. Siamosen 1.35, 1.50, 1.80, 2.00	Damenprinzeßbröcke 2.95, 3.50, 4.95, 6.80
Damenblusen u. -Kasaks 3.95, 6.50, 9.75, 15.00	Cheviots u. Popeline 2.20, 3.10, 4.50, 5.80	Damenschürzen 1.25, 1.90, 2.50, 3.75
Strümpfe und Handschuhe	Herrenartikel	Ein Reklame-Angebot
Herrensocken 0.95, 1.20, 1.60, 1.95	Oberhemden 5.50, 7.25, 8.50, 11.00	Damen-, Herren- und Kinderschirme ein großer Posten jedes Stück nur 3,90
Damenstrümpfe 0.90, 1.50, 2.20, 3.25	Selbstbinder 0.95, 1.95, 2.95, 4.50	
Damen- u. Herrenhandschuhe 0.95, 1.25, 1.85, 2.75	Einsatz- u. Normalhemden 1.90, 2.80, 3.60, 4.85	



Pelzwaren aller Art

in bekannt erstklassigen Qualitäten zu außerordentlich billigen Preisen.

Große schöne Damenpelze schon von 12.00 Mk. an.

Josef Busch, Meschede.

Großes Lager
Herde, Ofen, Kachelöfen,
Nähmaschinen, Waschmaschinen,
Hackmaschinen,
Messerpuhmaschinen,
Brottschneider, Kaffeemühlen,
Haushaltungswagen,
Stahlwaren,
Blumentrippen,
Rauchfischplatten,
Laubsäge- und Werkzeugkasten,
Ofenschirme,
Kohlentasten, Kohleneimer,
Wärmflaschen, Hottierflaschen,
Haus- und Küchengeräte
in Aluminium und Emaille,
Ausstechformen,
Roberschlitzen, Schlittschuhe,
Christbaumständer.

Praktische Weihnachtsgeschenke

machen erfahrungsgemäß nur dann den Beschenkten wirklich Freude, wenn sie seinen Wünschen und auch seinem Geschmack entsprechen.
Bei uns finden Sie wirklich nützliche Geschenkartikel in jeder Geschmacksrichtung u. vorzüglicher Qualität.

S. & N. Ikenberg, Meschede.

Manufaktur-, Modewaren - Konfektion.

Herzliche Weihnachtsbitte

für die Diaspora des Ostens!
Weihnachten naht, das Fest der Liebe. Jeder bemüht sich, dem armen Nächsten eine Freude zu machen. — Freund! Wer! Wenn Du am kl. Feste in Deiner Pfarrkirche kniest und betest, dann denke bitte auch an die Diasporagemeinde des Ostens, die ihre Kapelle hat ausgeben müssen und die genötigt ist, den Gottesdienst der Kreisstadt unter armseligen Verhältnissen im Schulhaus abzuhalten.
Sich uns bitte durch ein frommes Gebet! Hilf uns auch durch ein kl. Weihnachtsalmosen zu einer Herz-Jesu-Kapelle in Stallupönen.
Ein glückliches Fest voll Gnade und Frieden allen edlen Wohlthätern!
Kath. Pfarreramt Bilderwieschen O.-Pr.
Weski, Pfarrer.
Postfach: Königsberg O.-Pr. 22599.

Buchbinderei

A. Harmann Inh. Fr. Drees, Meschede.

Fernsprecher 62.

Wer kann sich so etwas leisten?

Das hört man oft, wenn von einer Reise, einer behaglichen Wohnung oder von einem begehrenswerten Weihnachtsgeschenk die Rede ist. Auch Sie können sich „so etwas“ leisten, wenn Sie sich früh genug ein Sparbuch bei der hiesigen Stadt-Sparkasse ausstellen lassen. — Die Stadt-Sparkasse nimmt auch die kleinsten Ersparnisse an und verzinst dieselben wie die größeren Einlagen.

Im Scheck- und Kontokorrentverkehr besorgt die Sparkasse sämtliche Geschäfte zu den kulantesten Bedingungen. Sie ist bei der Reichsbanknebenstelle Arnsberg zum direkten Diskontverkehr zugelassen.

Sparkasse der Stadt Meschede.



Bestellen Sie Ihre Sparbücher bei
„M.K. Papiere“

A. Harmann Inh. Fr. Drees,
Buchhandlung, Meschede.

Zwei
Bierde,
darunter
eine tragende Stute,
abzugeben.
Rittergut Stockhausen.

Familienanzeigen:

Verlobungsnachrichten
Glückwunschkarten
Danksagungen
auf feinsten
Papieren und Kartons
mit modernen Schriften

Buchdruckerei

A. Harmann Inh. Fr. Drees
Meschede — Fernruf 62.

Gleichenberger Waldgenossenschaft

G. m. b. H., Nieder-Gleichenberg.

Bilanz vom 30. Juni 1925.

Aktiva:	Passiva:
a. Grundstücke 3874,44 Mk.	a. Geschäftsanteile 3300,00 Mk.
b. Kassen Guthaben 30,00 „	„ teile 147,44 „
c. Kassenbestand 20,78 „	b. Reinvermögen 625,22 „
	3925,22 Mk.
	3925,22 Mk.

Gewinn- und Verlustrechnung:
a. Verschiedene Einnahmen 40,00 Mk.
b. Zum Ausgleich Differenz zwischen Reinvermögen 1924/1925 107,44 „
147,44 Mk.
Geschäftsunkosten 147,44 Mk.
Eingetretene: kein Mitglied; ausgestretene: kein Mitglied.
Die Geschäftsanteile haben sich vermehrt um 120,00 Mk.
Die Geschäftsanteile betragen 3300,00 „
Die Kassummen haben sich nicht ermehrt
Die Kassummen betragen 1200,00 Mk.
Nieder-Gleichenberg, den 13. Dezember 1925.

Der Vorstand: Dr. Aufsichtsrat:
G. Wiese, Vorsitzender; Aug. Kohle,
L. Ringemann. G. Pittmann.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in meinem
Neubau an der Bahnhofstraße ein

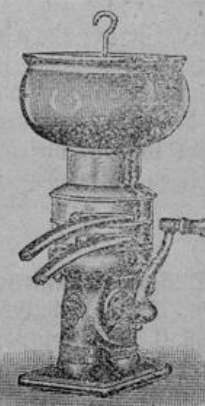
Spezialgeschäft in Tapeten und Linoleum.

Ich empf. hle Linoleum-Teppiche, -Läufer und
-Vorlagen, durchgedruckt und bedruckt als passende
Weihnachtsgeschenke, Wandspannstoffe, Dekorations-
leisten, Farben, Lacke und Glas sowie andere
einschlägige Artikel.

Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß ich meine
Lackiererei und Werkstatt ebenfalls in meinen
Neubau verlegt habe.

Michael Witte,
Malermmeister.

Ia.
Molkereibutter
Pfd. 2.— Mk.
Landbutter
Pfd. 1.80 Mk.
Schlagahne
Eisbeigquark
empfiehlt



Die
Miele = Zentrifuge
mit Tellereinsätzen von
bis 600 Liter Stunden-
leistung sind Miele-
werke deutscher
Fugenbautechnik!
Miele-Butterkernen und
-Leiterwagen
sind an Güte unübertroffen
Garantie für jedes Stück
Eigene Reparaturwerkstatt.

Frederik Bölling,
Meschede.

Vertreter: Fritz Wälder, Meschede.

Mescheder Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Meschede.

Anzeigenannahme

Anzeigenannahme

-Schürzen

75, 1.95, 2.50

icke

50, 4.95, 6.80

90, 2.50, 3.75

-Angebot

Herren-

schirme

Posten

nur 3,90

rt

Preisen.

Mk. an.

nachtsblüte

des Offens!

heft der Liebe. Jeder

hst eine Freude zu

Wenn Du am

kniest und befehl

ie Diasporagemeinde

hat aufgeben müssen

stesdienst der Kreis-

galtissen im Schul-

in frommes Gebet

Weihnachtsalmosen

Stallupönen.

Gnade und Friede

weisschen D.-Pr.

rrer.

D.-Pr. 22599.

dererei

ees, Meschede

62.

in meinem

inoleum.

Läufer und

als passende

, Dekora-

owie andere

ich meine

in meinen

itte,

er.

Die

= Zentrifugen

ereinfachen von

0 Liter Stunden

g sind Mei

deutscher Zentrifugen

genbautechnik!

Butterkernen und

Leiterwagen

Güte unübertroffen

ie für jedes

Mechede.

wertstatt.

1. Jahrgang / Nr. 2 / Dezember 1925

Elektrizität für Allen

Kröger & Droege, Ingenieurbüro, Meschede
Motoren, Elektrotechnische Bedarfsartikel
Reparaturwerkstatt, Ankerwickelerei

Bezahlte Anzeigen und Stellenanzeigen werden in der „Elektrizität für Alle“ nicht aufgenommen.

Der Nachdruck des Inhaltes, auch teilweise, ist — auch unter Angabe der Quelle — nicht gestattet.

Elektrizität im Haushalt

Mit 5 Abbildungen.

Die vielen Vorteile, welche die Verwendung der Elektrizität bietet, macht sie besonders als Kraft- und Wärmequelle im Haushalt geeignet. Eine umfangreiche Industrie hat für diese Zwecke eine große Anzahl von Apparaten und Geräten auf den Markt gebracht, die alle gewisse Arbeiten im Haushalt erleichtern und vervollkommen sollen. Unbedenklich kann heute die Elektrizität zur Heizung und Wärmeerzeugung empfohlen werden; sie ist schnell betriebsfertig, sauber und bei Einhaltung besonderer Betriebsvorschriften auch wirtschaftlich, so daß sie, zumal bei Berücksichtigung der angegebenen Vorzüge sogar in erfolgreichem Wettbewerb mit den bekannteren Heiz- und Wärmequellen treten kann.

In einigen Beispielen wollen wir nun in Wort und Bild die Verwendung der Elektrizität für die verschiedensten Bedürfnisse des Haushaltes betrachten. Naturgemäß kann hier nur eine Auswahl elektrischer Apparate und Vorrichtungen gegeben werden, wodurch mancher veranlaßt werden dürfte,

wie ja das gewöhnlich bei jeder neuen Sache der Fall ist. Es haben sich aber nun eine Reihe unserer maßgeblichsten Werke der Erzeugung von elektrischen Haushaltsgegenständen zugewandt und ihr Augenmerk darauf gerichtet, in jeder Beziehung einwandfreie Fabrikate zu schaffen, und es muß zugegeben werden, daß diesen Bemühungen auch der Erfolg nicht verfehlt blieb, daß also die nachbesprochenen

sich sind an Bedienung nur wenige Handgriffe erforderlich. Zum Anschluß dieses Kühlschrankes ist neben dem elektrischen Strom auch laufendes Wasser notwendig. Die Nennaufnahme an Strom beläuft sich auf rund 1750 Watt. Der Energieverbrauch wird mit 2,5 Kwh täglich angegeben. Das Gewicht des kompletten Schrankes ist 340 kg und der Inhalt etwa 0,24 cbm.

Das Ideal der elektrischen Heizung von Wohnräumen, großen Zimmern, Souterrains ist in der Verwendung der elektrischen Groß-Zimmer- und Wandöfen zu erblicken.

Diese Öfen werden auch eine zuverlässige Wärmequelle bilden, wenn die Dampf- oder Wasserheizung aus irgendwelchen Gründen versagt. Großzimmeröfen haben eine Nennaufnahme an Strom von 3,0 Kw bis 9,0 Kw, Wandöfen eine solche von 0,5 Kw bis 6,0 Kw. Sie sind verwendbar für Gleich-, Wechsel- und Drehstrom und können zwei- oder dreifach in der Temperatur geregelt werden. Eine besondere Ausführung ist der sogenannte Wärmespeicherofen (Abb. 3), der den Vorteil der elektrischen Beheizung

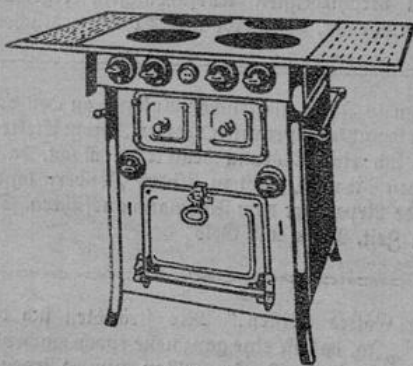


Abb. 1.

Artikel nicht nur in elektrischer, sondern auch mechanischer und wirtschaftlicher Beziehung einwandfrei sind und das leisten werden, was man billigerweise von ihnen erwarten darf.

Eine Quelle reinsten Vergnügens für die Hausfrau wird ohne Zweifel der elektrische Kochherd (Abb. 1) sein, der rauch- und geruchlos ist, sich in den Wärmegraden genauestens regulieren läßt und sich so überaus bequem mit einigen Schalterdrehungen in und außer Betrieb setzen läßt. Diese Kochherde sind in vorliegender Ausführung in verschiedenen Größen erhältlich, z. B. für zwei oder vier Kochstellen, mit einem Bratrohr (Bratofen) und einer offenen resp. geschlossenen Wärmehülse. Die gesamte Nennaufnahme an Verbrauchsstrom beträgt für einen kleineren Herd 2800 Watt, für größere 5200 Watt. Danach würde sich der elektrische Kochherd rentieren, wo billiger Strom (Nachtstrom) zur Verfügung steht. Jede Kochstelle eines Herdes läßt sich dreifach regulieren, außerdem ist es möglich, den Herd mit einem sogenannten automatischen Temperaturregler zu betreiben, der nach Erreichung einer gewünschten bestimmten Temperatur den Strom automatisch ausschaltet und ihn nach Verminderung der Wärme wieder selbsttätig einschaltet.

Für größere Haushaltungen wird sich auch das Aufstellen eines elektrischen Kühlschrankes (Abb. 2) sehr empfehlen. Diese Anlage besteht aus Schrank und Kühlapparat, der völlig automatisch arbeitet, und zwar ohne Eis und ohne Motor nach dem sogenannten Ammoniak-Adsorptionsverfahren. Täglich

mit dem der Kachelofenbeheizung vereinigt, ohne deren Nachteile zu besitzen. Dieser neue elektrische Ofen wird für Wohnräume bis etwa 40 cbm Inhalt genügen und dort zur Benutzung kommen, wo billiger Nachtstrom, hauptsächlich für Räume, deren Hauptheizperiode in die Vormittags- und Nachmittagsstunden fällt, verbraucht werden kann.

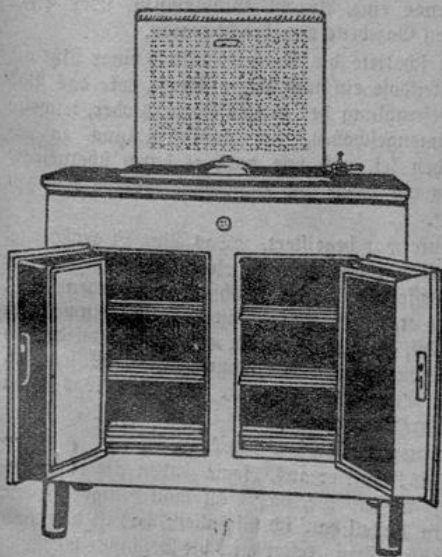


Abb. 2.

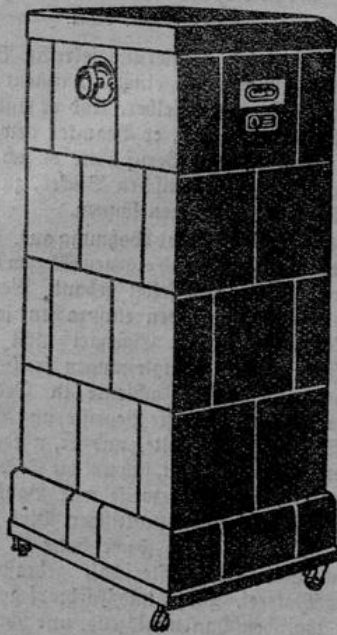


Abb. 3.

zu prüfen, wo und für welche Zwecke die Elektrizität im eigenen Haushalt zum Einsatz und Verbrauch gelangen könnte.

Ein Wort noch über die heute üblichen elektrischen Haushaltsartikel. Zugegeben sei, daß in gar nicht so seltenen Fällen elektrische Heizplatten oder Kocher oder Bügeleisen früher gewisse Mängel aufwiesen,



Wilh. Kersting, Meschede.

Mein Weihnachtsverkauf

bietet Ihnen eine günstige Gelegenheit zum preiswerten Einkauf praktischer Festgeschenke.

Damenkonfektion

Kleidungsstoffe

Hauswirtschaft

Chimney

Elektrizität für Alle

Die Elektrizität im Haushalte lernen wir von einer neuen Seite kennen bei der Betrachtung des elektrischen Staubsaugers. Viele Hausfrauen mögen dieses vielseitige und zuverlässige Gerät dann nicht mehr missen, wenn sie es eben einmal kennen gelernt haben. Die so mühevollen und auch gesund-

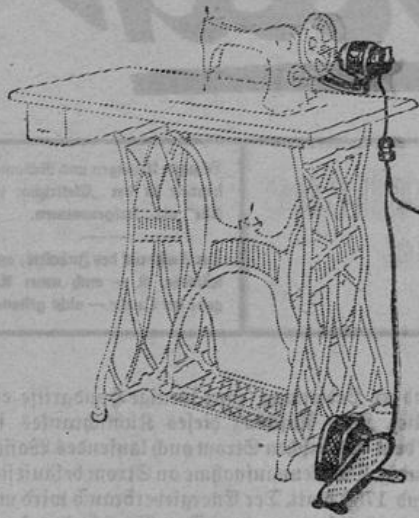


Abb. 1.

heißlich zu beanstandende Arbeit des Staubwischens übernimmt der Staubsauger mit einer Gründlichkeit und Schnelligkeit, wie es sicherlich auch nicht die erfahrene und eifrigste Hausfrau vermag. Dabei ist seine Anwendung sowie sein Stromverbrauch mitbestimmend dafür, daß sich dieses Gerät steigender Beliebtheit erfreut. Es soll auch an dieser Stelle nachdrücklich empfohlen werden.

Die Anwendung des kleinen Nähmaschinenmotors (Abb. 4) für Hausnähmaschinen wird sicherlich auch bei vielen Hausfrauen Beachtung finden. Dieser

kleine Motor läßt sich sehr leicht montieren und nimmt sehr wenig Strom auf. Er wird durch Fußkontakt betätigt, läßt sich weitestgehend regulieren und ist als Universalmotor verwendbar für Gleich- und Wechselstrom. Die Maschine ist bei ihrer Ausführung auch den forciertesten Ansprüchen durchaus gewachsen.

Endlich sei noch die Aufmerksamkeit auf ein neueres elektrisches Gerät gelenkt, auf den Heißwasserspeicher (Abb. 5). Mit ihm ist das Problem der Heißwasserbeschaffung für den kleinen und den großen Haushalt gelöst. Wer wüßte diese Annehmlichkeit nicht zu schätzen. Heißwasser kann aus diesen Speichern jederzeit entnommen werden, der Verbrauch wird durch automatische dauernde Nachheizung ergänzt. Der eingebaute Thermoregulator sorgt für selbständige Aufheizung des Wasserquantums auf etwa 85 Grad C. Falls billiger Nachtstrom ausgenutzt werden soll, so läßt sich der Strom tagsüber von Hand oder mittels Sperruhr abschalten. Diese Heißwasserspeicher werden als Niederdruck- oder Hochdruckspeicher, mit einem Inhalt von 15—2000 Liter gebaut. Sie haben einen Stromverbrauch, je nach ihrer Größe, von 0,225 bis 21 Kw. Für Badezwecke sind sie in einer Sonderbauart erhältlich.

Als sonstige elektrische Haushaltsgeräte und -apparate sollen hier noch namentlich verzeichnet werden: Schnellkocher mit verschiedenen Raumhaltungen, Tauchsieder zur schnellen Erwärmung kleiner Wassermengen (Nand- und Kasserolwasser usw.), Kochplatten in den verschiedensten Ausführungen, regelbare Geschirrwärmer, Tischherde und Bratöfen, Küchen-

motoren zum Antrieb der bekannten Haushaltsmaschinen. Ferner wären zu nennen die so sehr geschmackvollen und beliebten elektrisch beheizten Apparate für den Esstisch, als da sind Kaffeemaschinen, Tee- und Wasserkessel, Brotkröster und Wärmeplatten. Elektrische Bügeleisen auch für Netzezwecke sind ja

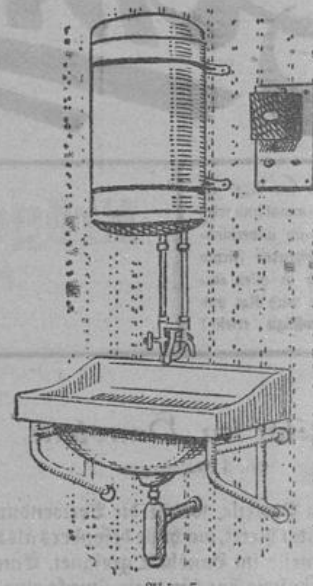


Abb. 5.

wohl allgemeiner bekannt; auch elektrisch beheizte Apparate für Schlaf- und Ankleidezimmer, Bremsschienenwärmer, Haartrockner und Heizlinsen zur Verwendung als Bettwärmer, sowie für Heizdecken, werden laufend verlangt und in Benutzung genommen.

Damit sollen diese Ausführungen abgeschlossen werden und hoffentlich mit als Anregung dafür dienen, der Elektrizität im Haushalte ein recht großes Betätigungsfeld einzuräumen. Ing. A. A.

Ein billiges Lichtbad

Von Ing. Fritz Schrader, Berlin.

Mein Hauswirt, Regierungsekretär Baule, ist ein Mann mit einem „eminent praktischen Blick“, d. h., sagt er selber. Und er sagt auch, daß es ewig schade sei, daß er Beamter geworden wäre. In jedem anderen Beruf hätte er sich, eben wegen seines eminent praktischen Blickes, zu ganz anderer Höhe emporschwingen können.

Interessant sah es in seiner Wohnung aus. Seine Möbel hatte er entweder nach eigenen Skizzen bauen lassen oder teilweise sogar selbst gebaut. Wenn sie ihrem Zweck auch nur selten entsprachen, so war ihnen dafür eine gewisse Eigenart nicht abzusprechen. Die größten Entgleisungen freilich ließ seine Frau später durch Fachleute in Ordnung bringen, nachdem sich die erste Begeisterung Baules ob seines Werkes gelegt hatte, und er, wieder mit einer neuen Idee beschäftigt, sich um die Sache nicht mehr kümmerte. Glücklicherweise war Baule vermögend genug, sich seinen praktischen Blick leisten zu können. Nur in einem Fache hatte es Baule wirklich zu einer Art Meisterschaft gebracht, das war in der Malerei. Pinsel und Farbtöpfe gehörten zu seinem täglichen Handwerkszeug, und schon der Hausflur seiner Grundstücke jubelte jedem Eintretenden als Farbensymphonie entgegen.

Eines Tages kam Baule in meine Wohnung. „Denken Sie sich“, begann er, „wir haben gestern abend zum erstenmal neuen „Kürbisheimer“ probiert. Delizios, sage ich Ihnen. Von keinem Fachmann von echtem Kürbisheimer zu unterscheiden. Wissen Sie woraus ich den hergestellt habe? Aus Kürbisemus. Was sagen Sie nun?“

„Um Gottes Willen!“ Mir sträubten sich die Haare. „Ja, das ist eine ganz neue epochenmachende Erfindung“, sagte Baule. „Man nimmt irgendeinen beliebigen Fruchtstift dazu. Die Erfindung



besteht darin, daß man echte Gese vom Originalwein dazu tut. Nach zwei Monaten ist dann der richtige Wein fertig — aber“, unterbrach er sich und wies auf ein Gefäß, das auf dem Sofa lag. „Was haben Sie denn da?“ So fragte er und besah sich das Ding genauer.

„Ein elektrisches Hauslichtbad“, war meine Antwort, „eine Neuerung, die ich für sehr praktisch halte.“

Ich zeigte ihm das Ding nun. Es war ein zusammenlegbares Gestell aus gebogenen Holzstäben, an denen eine Anzahl Glühlampen über einer dünnen Gazebede angebracht waren.

Ich schaltete die Lampen mittels einer Vöge an der Steckdose ein und zeigte Baule, wie das Bad für Bestrahlung des ganzen Körpers ober, teilweise zusammengeklappt, für Teilbestrahlung zu gebrauchen sei, und wie man es durch übergelegte Decken als Licht- und Schweißbad zugleich benutzen konnte.

Baule war begeistert. „Das Ding ist großartig! Eigentlich müßte doch so ein Lichtbad genau wie ein Wasserbad in jeder Wohnung vorhanden sein“, meinte er. „Der Mensch ist doch nun einmal ein Geschöpf, das Licht braucht, und hin und wieder ein Schweißbad ist auch eine gesunde Sache. Wissen Sie, so ein Ding schaffe ich mir auch an. Was kostet das Gerät denn?“

Ich nannte ihm den Preis. „Was!“ rief er aus, „soviel haben Sie dafür bezahlt? Wissen Sie, das kann man billiger haben. So ein Gestell bau' ich mir allein, das ist doch kein Kunststück. Dann kostet mich die Geschichte höchstens die Hälfte.“

„Na, na, Herr Baule“, meinte ich, „unterschätzen Sie die Sache nicht. Sie haben doch schon mehr als einmal schweres Leidegeld bezahlt, wenn Sie etwas billiger selber machen wollten.“

„Ach was“, sagte er verärgert. „Das waren andere Sachen. Aber das Ding hier ist so einfach, daß es direkt lächerlich wäre, wenn man so etwas nicht zusehens bräute.“

Mescheder Zeitung

Ämtliches Kreisblatt für den Kreis Meschede.

Elektrizität für Alle

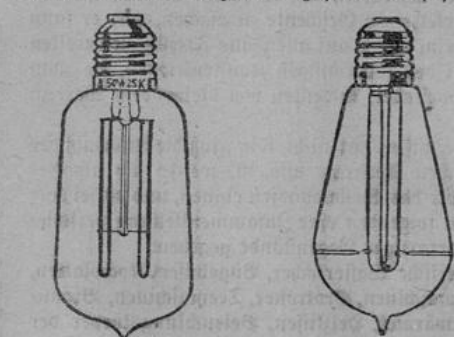
Etwas von den Sicherungen

Die Sicherung wird von vielen Besitzern elektrischer Anlagen als ein lästiges Übel empfunden, welches zu allerhand Störungen Anlaß gibt und eigentlich nur dazu da ist, um den Fabrikanten von Ersatzpatronen recht hohen Verdienst zu geben. Eine derartige Anschauung ist grundfalsch, im Gegenteil: es muß behauptet werden, daß dieser unscheinbare Apparat mit das wichtigste Glied der ganzen elektrischen Anlage ist, und daß durch sein



richtiges Funktionieren überhaupt erst größtmögliche Sicherheit der elektrischen Anlage gewährleistet wird. Schon als die ersten Elektrifizierungsversuche unternommen wurden, hatte man die Notwendigkeit eines ausreichenden Schutzes gegen die etwa bei einem Kurzschluß entsetzliche riesige Gewalt des elektrischen Stromes erkannt und hatte ganz einfache Sicherungen konstruiert, wie sie z. B. unsere Abbildung in primitivster Form zeigt. Mit fortschreitender Entwicklung der Elektrotechnik sah man jedoch ein, daß man mit so einfachen Hilfsmitteln nicht auskam, die wohl bei etwa eintretendem Kurzschluß durchschmelzen, aber schließlich durch das dabei fortgeschmolzene Metall und den entstehenden Funken selbst eine Gefahr bedeuteten. Die eingehende und scharfe Bestimmungen sind deshalb vom Verband Deutscher Elektrotechniker erlassen worden, welche den Bau von Sicherungen und Sicherungspatronen zu einem der schwierigsten Fabrikationsgebiete machen.

Aber was nützen diese Bestimmungen, wenn das Publikum selbst leichtsinnig ist, wenn es die Bedeutung der Sicherungen verkennet, wenn beim Durchbrennen derselben trotz der ungeheuren Gefahr der



Alte Sicherungspatrone, die Draht durch einen oft millimeterdicken Draht geflickt wird. Neue Sicherungspatrone, die Draht durch einen oft millimeterdicken Draht geflickt wird.

alte Sicherungspatrone durch einen oft millimeterdicken Draht geflickt wird? Es sei allen Besitzern elektrischer Anlagen geraten, lieber die paar Pfennige für den Ersatz eines Sicherungspatrone auszugeben, als leichtfertigerweise Gefahren heraufzubeschwören. Es wird oft als Entschuldigung für das Fälschen der Sicherung angeführt, daß gerade kein Ersatz zur Hand gewesen sei. Warum aber nicht? Jeder hat für den Fall, daß etwa seine Hose zerreiße, ein Ersatzstück zur Verfügung, und es muß dementsprechend gefordert werden, daß in jeder, auch der kleinsten elektrischen Anlage, einige Sicherungspatrone zur Reserve bereitliegen. Diejenigen, welchen das Auswechseln der Patronen lästig ist, seien auf die in verschiedenen Ausführungen auf dem Markt befindlichen automatischen Sicherungen verwiesen, die sofort nach dem Auslösen durch einen einfachen Handgriff wieder verwendbar gemacht werden können.

Wer also beim Durchlesen vorstehender Zeilen ein schlechtes Gewissen hat, der gehe sofort zu der am Kopf genannten Firma und besorge sich Ersatzsicherungen, oder schaffe sich automatische Sicherungspatrone an.

Wem verdanken wir die Fortschritte der Elektrotechnik?

Im großen Publikum gilt allgemein Edison als Erfinder der elektrischen Glühlampe. Diese Meinung ist jedoch falsch, denn der Mann, welcher zum ersten Male elektrische Glühlampen herstellte, ist ein Deutscher namens Heinrich Göbel, der nach Amerika ausgewandert war, dort ein Uhrmacher-geschäft betrieb und in seinen Mußestunden sich mit dem Problem der elektrischen Beleuchtung befaßte. Im Jahre 1845 beleuchtete er zum ersten Male mit selbsthergestellten Kohlefadenlampen das Schaufenster seines Ladens. Er verstand es jedoch nicht, seine Erfindung praktisch auszunutzen und wirtschaftlich auszugestalten, und so kam es, daß erst viele Jahre später Edison, unabhängig von Göbel, die Glühlampe konstruierte. Eine Abbildung der ersten Edison-Lampe, die noch wenig Ähnlichkeit mit unseren heutigen Glühlampen hat, zeigt unser Bild.



Die erste Edison-Lampe

Im Jahre 1881, nachdem die Lampe auf eine praktisch brauchbare Form gebracht war, konnte man mit ihr bereits das Hauptgebäude der Pariser Weltausstellung beleuchten, und von dort trat sie ihren

Wirklich hatte er in etwa einer Woche nach etlichen Fehlinstruktionen so ein Gefäß zusammengebastert. Es war zwar etwas windig und ging bei dem Zusammenstehen gewöhnlich aus dem Leim. Auch mußte der Benutzer sehr vorsichtig mit ihm umgehen. Herr Baule selbst war es passiert, daß er bei der ersten Probefeststellung einen elektrischen Schlag erhielt, der ihn mit solcher Vehemenz in die Höhe fahren ließ, daß drei Glühlampen daran glauben mußten.

Das hatte den Herrn Sekretär aber nicht gehindert, seinen Kollegen im Amt von seinem Kunstwerk reichlich vorzuschwärmen und insbesondere zu betonen, daß er durch die Selbstherstellung genau die Hälfte des Kaufpreises gespart habe. Das stimmte nun zwar nur dann, wenn er die Kosten seiner ersten Fehlinstruktionen nicht mit einrechnete, aber solche Einzelheiten zu erwähnen, wäre kleinlich gewesen.

Einige Tage darauf kam Baule wieder in meine Wohnung.

„Berechtere“, begann er, „Sie müssen mir helfen. Ich bin in großer Verlegenheit. Denken Sie, ich habe doch meinen Kollegen von meinem selbstgebasterten Lichtbad erzählt. Von denen hat es nun mein Vorgesetzter, Geheimrat Regierungsrat Walboon, erfahren. Er war sehr lebenswürdig und meinte, er hätte erfahren, daß ich mir ein solches Lichtbad selbst gebaut hätte. Er beabsichtige, sich auch eins anzuschaffen, möchte aber das Ding vorher noch erst einmal ausprobieren. Ob ich ihm nicht das meine einmal auf ein paar Tage leihweise zur Verfügung stellen könnte. — Nun ist es aber doch ganz unmöglich, daß ich ihm mein Gefäß gebe. Sie wissen ja, es ist mir nicht so ganz einwandfrei gelungen.“

„Was soll ich denn da nun tun?“ Baule schrie. „Geben Sie mir bloß einen guten Rat, was ich machen soll!“

„Nun, das ist sehr einfach“, sagte ich. „Sehen Sie, Herr Baule, das Ding, was Sie da gebaut haben, ist Ihnen ja doch vorbeigekommen. Die dauernden Reparaturkosten werden schließlich höher werden als der Preis für ein neues. Es ist am gescheitesten, Sie



kaufen sich heute gleich ein richtiges Lichtbad in einem Fachgeschäft, da haben Sie etwas Reelles, und das leihen Sie Ihrem Geheimrat. Damit er nun nicht merkt, daß es ein gekauftes ist, Mensch, Sie sind doch ein großer Fachkünstler, streichen Sie das Ding mit einem guten Disarboron oder Lack an, daß es anders aussieht als die gefausten, und Ihr Ruf ist gerettet.“

Baule machte zwar erst ein bedenkliches Gesicht, wegen der nochmaligen Anschaffungskosten, aber schließlich, — es stand für ihn zu viel auf dem Spiele.

Also ging er hin und erstand sich ein richtiges Lichtbad. Die drei Flaschen seines Rüdesheimer schickte er mir herunter.

Aber am übernächsten Abend kam er aufgeregt wieder in meine Wohnung und ließ sich ächzend in einen Armstuhl fallen. „Menschenskind, solches Pech!“

„Nanu, was ist denn los“, fragte ich erklaut. „Denken Sie sich, der Geheimrat läßt mich heute nachmittag rufen und bedankt sich bei mir für das Leihen des Lichtbades. Dann fragte er mich nochmal, ob es wahr ist, daß ich das Ding selber gebaut habe. Natürlich sage ich ja. Und ob es auch wahr ist, daß es mich wirklich nur die Hälfte des Kaufpreises kostete. Ich bin ganz erfreut darüber und sage ihm, daß es mich tatsächlich nicht mehr gekostet hätte, daß mir die ganze Vastellei sehr viel Spaß gemacht habe, und daß ich es in drei Tagen gebaut hätte. Nun, denken Sie bloß, gibt mir der Geheimrat auf einmal den halben Kaufpreis und sagt ganz freundlich, ich solle mir drei Tage Urlaub nehmen und ihm auch noch eines bauen. Was sagen Sie bloß!“

„Ja, Sie werden halt die Hälfte dazulegen müssen und noch eins kaufen. Bleibt Ihnen doch jetzt gar nichts anderes übrig. Dafür haben Sie aber das besondere Wohlwollen Ihres Chefs erworben, und man ist endlich an der richtigen Stelle darauf aufmerksam geworden, was für ein praktischer Mensch Sie sind.“

„Dergott von Deusheim!“ seufzte Baule, „das ist ein billiges Lichtbad geworden!“

Übrigens! Falls jemand Interesse hat. Ich frähe drei Flaschen Rüdesheimer gegen irgend etwas anderes einzutauschen. Ganz egal was. Ich garantiere dafür, daß die Flaschen von dem Wein nicht angegriffen sind.



Wilh. Kersting, Meschede.

Mein Weihnachtsverkauf

bietet Ihnen eine günstige Gelegenheit zum preiswerten Einkauf praktischer Festgeschenke.

Namenkonfektion | Kleiderstoffe | Namenetiketten | Schmuck

Elektrizität für Alle

Siegeszug über die ganze Welt an. Als Leuchtkörper wurde damals, wie auch in der Folgezeit, ein Kohlefaden benutzt, und erst, nachdem das billige Gasglühlicht aufkam, gingen die Beleuchtungstechniker daran, die Glühlampe, deren Betriebskosten im Vergleich zum Gasglühlicht sehr hoch waren, und die Gefahr lief, im Konkurrenzkampf mit der Gasbeleuchtung zu unterliegen, zu verbessern. Merkwürdig ist es, daß derselbe Mann, welcher das Gasglühlicht erfand, nämlich Auer von Welsbach, im Jahre 1902 die Osmium-Glühlampe konstruierte, bei der statt des Kohlefadens ein metallischer Leuchtkörper verwendet wurde. Aus den Osmiumlampen entwickelten sich dann später die heute allgemein bekannten Metalldrahtlampen, und den Schlüsselstein bilden die gasgefüllten elektrischen Glühlampen, welche nur noch den 4. Teil des Stromes einer Kohlefadenlampe verbrauchen.

Durch diese Erfindung hat die elektrische Beleuchtung diejenige mit Gas wieder überflügelt, und wer heute die Wahl hat zwischen Gas und Elektrizität, der wird sicherlich zu der billigen und hygienisch einwandfreien elektrischen Glühlampe greifen.

Schenkt zu Weihnachten elektrische Gegenstände

Was schenke ich zu Weihnachten? Diese Frage hört man jetzt kurz vor dem Fest aus dem Munde eines jeden, der irgendeinem seiner Angehörigen oder Bekannten eine Freude bereiten will. Noch vor wenigen Jahren hätte man jemand, der die Absicht aussprach, etwas Elektrisches auf den

Weihnachtstisch zu stellen, erstaunt angesehen. Heute haben sich die Verhältnisse grundlegend geändert. Zahlreiche elektrische Gebrauchsgegenstände sind so wohlfeil geworden, daß es jedem möglich ist, derartige elektrische Geschenke zu machen, und er kann sicher sein, damit auf alle Fälle Freunde zu bereiten und bei den zuverlässigen Konstruktionen, die man heute vorfindet, Andenken von bleibendem Wert zu geben.

Viele wissen gar nicht, wie groß die Auswahl der elektrischen Apparate usw. ist, welche sich als Geschenk für das Weihnachtsfest eignen, und es sei deshalb im folgenden eine Zusammenstellung verschiedener derartiger Gegenstände gegeben:

Elektrische Wasserkocher, Bügeleisen, Kochplatten, Kaffeemaschinen, Brottoaster, Teemaschinen, Brennschalenwärmer, Heizkissen, Beleuchtungskörper der verschiedensten Art, elektrische Staubsauger, Heizsonnen, Nähmaschinenmotoren, Zigarrenanzünder, elektrische Heizteppiche und Luftverbesserer.

Für die Kinder kommen in Frage: Elektrische Spielzeug-Eisenbahnen, Spielzeugmotoren, elektrisches Kinderbügeleisen, elektrische beheizte Puppenherde, und Puppenstuben-Beleuchtungen.

Schlieflich seien als geeignete Geschenkartikel noch elektrische Fahrradbeleuchtungen genannt.

Radio-Empfangsstörungen

Von der Anodenbatterie

Die heute zum Kauf gestellten Anodenbatterien sind von solcher Güte, daß sich der Funkfreund in den meisten Fällen monatelang nicht darum kümmern braucht. Gleichmäßig gut versehen in ihren Dienst — bis eines Tages unversehens Geräusche im Fernhörer auftreten, deren Ursache auch bei genauester Prüfung des Empfängers nicht auffindbar ist. Es bleibt nur die Anodenbatterie, die sich vorzeitig entladen hat und in diesem Zustand einen sehr großen Widerstand darstellt; anorganische Zersetzungsvorgänge im Inneren der Elemente rufen das Knacken, Brobeln, Zischen im Fernhörer hervor. Zu Ehren des Funkfreundes wollen wir annehmen, daß nicht unvorstellbar hartnäckigen mit Metallgegenständen (Schraubenzieher, Feilen und dergleichen) sehr „beliebt“ der Kurzschluß verursacht hat. Vernachlässigt aber man in den meisten Fällen die Schmutz- und Staubbildung auf der Oberfläche der Anodenbatterie, zwischen den verschiedenen Polstücken zu befeuchten. Staub ist aber stark hygroskopisch, d. h. er nimmt alles in der umgebenden Luft vorhandene Wasser in angedeutetem Zustand aber stellt Staub eine Elektrizitätsleiter dar, über den die Anodenbatterie sich langsam entlädt. Deshalb ist häufiges Abwischen und Trockenreiben der Fläche zwischen den Polstücken nicht zu vergessen.

Die nachstehenden Artikel kaufen Sie vorteilhaft bei der auf der Titelseite genannten Firma!



- Beleuchtungskörper**
von der ein-achten bis zur
feinsten Ausführung
- Seidenschirme
- Spielzeug- und
Nähmaschinenmotoren**
- Zimmersonnen
- Kaffeemaschinen
- Massageapparate
- Haartrockenapparate**
- Fußwärmer
- Elektr. Öfen**
zum Heizen und Kochen
- Elektr. Waschmaschinen
- Elektr. Zigarrenanzünder
- Elektr. Nähmaschinen-
beleuchtungen
- Elektr. Ventilatoren
- Elektr. Tauchsieder

- Elektr. Böhnerapparate**
- Elektr. Staubsauger
- Elektr. Koch- und Heizapparate**
- Bügeleisen
- 
- Heizkissen**
- Taschenlampen
- Elektr. Spielzeuge**
- Elektr. Puppenstubenlampen

Weihnachten!

Für den Weihnachtstisch eignen sich nachstehende Gegenstände ganz besonders. Sie bereiten damit große Freude. Elektrizität in Haushalten vermindert die Wirtschaftskosten.

- Alle Geräte
für den Rundfunk:**
- Heizbatterien
- Anodenbatterien
- Wachsdraht
- Asphaltdrähte
- Antennenlitzen
- Hochfrequenz-
Emaillelitze
- Doppelkopffernhörer
- Fernhörer-
Lautsprecher- und
Transformatorspulen usw.
- Komplette
Radio-Apparate
in Ia Qualität**

Reparaturen
an elektr. Maschinen jeder Stromart und Spannung
Installation
elektr. Licht- und Kraftanlagen jeder Art und Größe
Angebot und Besuche unverbindlich

**Christbaum-
Beleuchtungs-
garnituren** billigt!

**Reklame-
beleuchtungen**
aller Art in modernster Ausführung
Batterien, Glühbirnen, Schwachstrommaterial